



Informations- und Medienkompetenz

Dr. Patrick Brimioulle

Strategisches Framing I - Einführung und Werte-Framing





Agenda

1. Was ist strategisches Framing
2. Werte-Framing

Was ist strategisches Framing



Was ist strategisches Framing

- das Thema Framing ist in den letzten Jahren häufiger auch in den Medien aufgegriffen worden
 - sowohl als Kritik auf Framing in den Medien
 - als auch die Forderung Framing zu betreiben → Framing Manual des öffentlich-rechtlichen Rundfunks
- Aber was ist Framing genau?



Was ist strategisches Framing

Erinnerung an erste Video

- Der Deutungsrahmen bestimmt, wie wir bestimmte Informationen aufnehmen
- Deutungsrahmen = Denkschablone → stellt eine Interpretationsvorlage dar
- prägt unser Verständnis von der Welt
- In der Medienwissenschaft werden solche Deutungsrahmen auch *frames* genannt



Was ist strategisches Framing

- Beim Framing geht es darum, bewusst bestimmte frames/Deutungsrahmen zu erzeugen
- das ist anders als bei einem durchschnittlichen Text, einer Geschichte, die wir erzählen oder unserem eigenen Denken, wo der Deutungsrahmen ein unbewusster Teil ist
- Framing ist ein bewusster Akt zur Steuerung der Meinung
- deshalb **strategisches** Framing → es wird ein **bewusstes Ziel** verfolgt
- im Prinzip ein Euphemismus für Propaganda
 -



Was ist strategisches Framing

- Es geht nicht um das Erklären eines Sachverhaltes
- Der Rezipient soll nicht besser verstehen, was wie passiert ist
- Er soll einfach eine bestimmte Meinung übernehmen
- Diese Meinung soll ihm vorgegeben werden, ohne dass er es merkt
- Er soll den Eindruck bekommen, dass er sich die vorgegebene Meinung letztendlich selbst gebildet hat



Was ist strategisches Framing

Es gibt verschiedene Arten des Framing, die sich auf unterschiedliche Aspekte konzentrieren

- Werte-Framing → starker Bezug von Werten
- emotionales Framing → Erzeugung bestimmter Emotionen
- Frame-Verstärkung → gezielte Verstärkung von Meinungen und Gefühlen
- Verknüpfung von Frames
- Normalisierung → gezielte Gewöhnung an bestimmte Dinge/Meinungen
- narratives Framing → Einbetten in eine Erzählstruktur

Werte-Framing



Werte-Framing

- Im Wahlkampf begann Ronald Reagan weniger über sein Programm als über seine Werte zu reden
 - Menschen begannen ihn zu wählen, obwohl sein Programm eigentlich nicht ihren Interessen entsprach
 - durch diese Beobachtung: Abkehr von der rational choice theory
- Beim Werte-Framing werden bestimmte Dinge mit Werten aufgeladen
 - man verknüpft Positionen mit Werten
 - idealer Weise werden die untrennbar verbunden
 - es spielt keine Rolle, ob die Handlung tatsächlich aus dem Wert abgeleitet wird
→ der Eindruck zählt
- Man schafft eine Identifikationsgemeinschaft



Werte-Framing

- Das Werte-Framing kann zielgruppenorientiert erfolgen
 - Parteien richten sich meist an bestimmte Klientel und versuchen deren Werte zu bedienen
 - Grüne: verkaufen ihre Handlungen als ökologisch motiviert
 - jedem, der ihrer Politik widerspricht, wird unterstellt, gegen diese Werte zu sein
 - FDP verkaufen ihre Handlungen als wirtschaftsfreundlich
 - jedem, der ihrer Handlung widerspricht, wird unterstellt, nicht das Wohl der Wirtschaft im Zentrum zu haben (oder einfach keine Ahnung zu haben)
 - Alle Parteien machen das, auch jene, die eine möglichst große Gruppe ansprechen wollen
 - das setzt natürlich voraus, dass man die Werte der Gruppe kennt
- Fallen euch konkrete Beispiele ein, wo Politiker dies getan haben?



Beispiel Westliche Werte



Beispiel Westliche Werte

Im Bereich der Außenpolitik werden oft “westliche Werte” beschworen

- gewissermaßen ist es ungewöhnlich, dass das Wort “Wert” explizit in den Mund genommen wird. In der Regel benennt man konkrete Werte
- andererseits steckt das Wort “westlich” darin
 - dadurch soll gleich ein Gemeinschaftsgefühl beschworen werden
 - dadurch dass man relativ unkonkret ist, spricht man eine möglichst große Gruppe an
- in der Regel wird auf ganz grundsätzliche Dinge Bezug genommen (Demokratie und Menschenrechte))



Beispiel Westliche Werte

- Derjenige, der westliche Werte beschwört, will den Eindruck vermitteln, dass er so handelt wie er handelt, weil er den westlichen Werten folgt (und nicht weil er niedere Motive hat)
- Er will den Eindruck erwecken, dass er **notwendigerweise** so handelt, weil er westliche Werte vertritt
 - jeder, der anders handeln würde, interessiert sich nicht für westliche Werte
- Diese Strategie kann nur dort erfolgreich sein, wenn damit Politik begründet wird, die gegen Staaten gerichtet ist, die eindeutig nicht westlich oder demokratisch sind



Beispiel Westliche Werte

- Diese Strategie wird besonders bei Maßnahmen gegen China oder Russland eingesetzt
 - da sie nicht demokratisch sind, ist es einfach sie als solche Staaten zu definieren, die außerhalb unserer Wertegemeinschaft stehen
 - gleichzeitig wird impliziert, dass wir gegen sie vorgehen dürfen/müssen, weil sie nicht Teil unserer Wertegemeinschaft stehen
 - indirekter Anspruch, die eigenen Werte auch mit Gewalt durchzusetzen
 - obwohl dies gar nicht explizit Teil unserer Werte ist
 - denn aus einem Bekenntnis für Demokratie und Menschenrechte allein folgt noch kein Missionierungsgedanke

—> es wird also auch von impliziten Vorannahmen Gebrauch gemacht

—> Weil es sich beim Werte-Framing nicht um eine rational begründete Argumentationsweise handelt, schleichen sich schnell irrationale und unausgesprochene Aspekte ein



Beispiel Westliche Werte

Die Argumentationskette sieht folgendermaßen aus :

1. Wir definieren uns über unseren westlichen Werte.
2. Diese Werte sind gut und richtig.
3. Die anderen (=der Feind) teilen diese Werte nicht.
4. Wir leiten unsere Politik aus unseren guten Werten ab
5. Deshalb ist unsere Mittel legitim ← impliziter moralischer Geltungsanspruch
6. Deshalb müsst ihr unsere Politik unterstützen.
7. Denn nur dann unterstützt ihr auch diese Werte.
8. Nur dann gehört ihr zu unserer Schicksalsgemeinschaft.
9. Nur dann seid ihr gute Menschen.



Werte-Framing

- Für das Funktionieren dieser Strategie spielt es keine Rolle, ob die Werte-Orientierung überhaupt stimmt
- Menschen sollen auf diese Weise mobilisiert werden
- es wird auch moralischer Druck ausgeübt, auf jene, die skeptisch sind (“teilst du unsere Werte etwa nicht?”)
 - auf diese Weise soll Gruppendenken gefördert werden
- Wenn sich ein bestimmtes Werte-Framing nicht glaubwürdig einsetzen lässt, lässt man es einfach weg
 - exportiert man Waffen nach Saudi Arabien, lässt sich dies schwer mit “westlichen Werten” vereinbaren → man erwähnt sie einfach nicht



Werte-Framing

Wenn jemand gegen eine Werte-geframte Politik argumentiert dann

- wird nicht auf seine Argumente eingegangen
- diskutiert man nicht darüber, ob seine oder die eigene Politik effizienter wäre
- stattdessen behauptet man: er vertritt unsere Werte nicht!
- Die Möglichkeit, dass er die eigenen Werte vertritt aber trotzdem die geframte Politik ablehnt (oder gerade deshalb die geframte Politik ablehnt) (un)bewusst wird ausgeblendet

—> Statt (Gegen)argumente gibt es ein moralisches Urteil



Beispiel “Solidarität”





Beispiel “Solidarität”

Der Versuch, das ganze Land zu mobilisieren muss sich nicht gegen andere Länder richten. Es kann auch nach innen gerichtet sein. Während der Corona-Pandemie wurden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, um die Pandemie zu bekämpfen. Eine dieser Maßnahmen war es, den hohen Wert der Solidarität zu beschwören.

Beobachtung, wenn jemand eine konkrete Maßnahme kritisierte, wurde ihm ein Mangel an Solidarität vorgeworfen. Die konkrete Maßnahme und ihre Effizienz, die Prämissen, die ihr zu Grunde lagen (-> implizite Vorannahmen) wurden nicht diskutiert



Beispiel “Solidarität”

Die Argumentationskette war:

1. Solidarität ist ein hohes Gut.
2. Die Maßnahme ist sinnvoll
3. Wir setzen die Maßnahme um, **weil** wir solidarisch sind
4. Wer die Maßnahme nicht unterstützt, ist unsolidarisch

—> Die Möglichkeit, dass jemand eine Maßnahme unterstützt, weil er sie nicht sinnvoll findet, wird nicht betrachtet

—> statt Argumente folgt ein moralisches Urteil

Zusammenfassung



Zusammenfassung

- Beim strategischen Framing geht es darum gezielt einen bestimmten Deutungsrahmen (frame) zu etablieren
- Es soll ein bestimmtes Verständnis Bzw. eine Interpretation und eine Meinung erzeugt werden
- Dies geschieht nicht durch Überzeugung mit Argumenten, sondern durch Manipulation
 - Der Rezipient soll nicht bemerken, dass er sich die eigene Meinung nicht alleine gebildet hat
- es gibt viele verschiedene Formen des Framings



Zusammenfassung

- Beim Werte-Framing geht es darum bestimmte Handlungen auf bestimmte Werte zurückzuführen
 - diese Handlungen sollen untrennbar mit dem Wert verknüpft werden
- Es soll eine Werte-Gemeinschaft beschworen werden
- Der Person, die gegen die Handlung ist, soll unterstellt werden, außerhalb dieser Werte-Gemeinschaft zu stehen
- (Gegen)argumente werden ignoriert
- Statt Argumente einzusetzen nutzt man moralische Verurteilungen
- Derjenige, der Werte-Framing nutzt, muss selbst nicht an diese Werte glauben, damit die Strategie funktioniert



Literatur

- Michael Oswald, Strategisches Framing. Eine Einführung. Springer 2. Auflage 2022.